

21. Mai 2019

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern

Unterfränkischer Polizeikongress: Holger Zimmermann in den Ruhestand verabschiedet



Im inhaltlichen Teil des Kongresses unterhielten sich die Ehrengäste unter dem Motto „Prügelknabe, Big Brother oder Bürgerpolizei“ über die gegenwärtige Situation der Polizei in Bayern und speziell in Unterfranken. Darüber, dass die Polizeibeamtinnen und –beamten – ebenso wie viele andere Rettungskräfte – immer mehr als Prügelknabe erhalten müssen, waren sich die Redner einig. Laut

Auf dem unterfränkischen Polizeikongress in Veitshöchheim bei Würzburg, inoffiziell zugleich der Bezirksgruppentag der GdP Unterfranken, wurde der bisherige langjährige Vorsitzende der BG Unterfranken,

Holger Zimmermann aus Aschaffenburg, in den Ruhestand verabschiedet. Um dies gebührend zu honorieren, waren etliche hochkarätige Ehrengäste der Einladung gefolgt, darunter der Polizeipräsident des PP Unterfranken, Gerhard Kallert, der sogar eigens seinen Urlaub für die Teilnahme am Polizeikongress unterbrach, der Bundesvorsitzende der GdP, Oliver Malchow, die Innenausschussvorsitzende im Deutschen Bundestag, Andrea Lindholz und der stellv. Landesvorsitzende der GdP Bayern, Peter Pytlik.

BV Malchow gab es in 2018 mehr als 12.000 Fälle von Gewaltakten gegen Polizisten. Er sieht die Politik in der Pflicht, einerseits die Polizei nicht zum Prügelknaben zu machen, indem sie sie nicht schwierige



Christian Schulz verabschiedet seinen Vorgänger Holger Zimmermann mit einem Buchpräsent

Bild ganz oben, v.l.: Holger Zimmermann, BV Oliver Malchow, MdB Andrea Lindholz, stellv. LV Peter Pytlik, Christian Schulz; darunter im Bild die neue Vorstandschaft der BG Unterfranken, v.l.: Mark Dingfelder, Stefan Reitemeyer, Nina Küttenbaum, Thomas Reubelt, Bettina Laforet, Sandra Link und der neue Vorsitzende Christian Schulz

oder konträre politische Entscheidungen gegen Widerstände durchsetzen lässt, und sie andererseits besser durch moderne und hochwertige Ausrüstung zu schützen.

Die Innenausschussvorsitzende Lindholz stellte dabei den Wert der Bodycams heraus, die eben zur besseren Sicherheit der Polizeibeamten und nicht zur vermehrten Datensammlung dienen. Außerdem kriti-



**Gewerkschaft
der Polizei**
Bayern

Unterfränkischer Polizeikongress: Holger Zimmermann in den Ruhestand verabschiedet

sierete sie punktuelle rechte Umtriebe in der Polizei, wie nun in Hessen offenbar geworden, aber auch deren Verallgemeinerung in der Öffentlichkeit. Einzelnes Fehlverhalten dürfe nicht von der in der Breite sehr guten Arbeit der Polizei ablenken.

Alle sprachen in ihren Reden vor allem auch dem scheidenden Vorsitzenden Zimmermann für seine geleistete Arbeit Dank und hohe Anerkennung aus. Zimmermann war zehn Jahre als BG-Vorsitzender und Mitglied im Landesvorstand für die GdP Bayern unterwegs. Er zeichnete sich immer durch seine angenehm kritische, ruhige und sachliche Gesprächsführung aus und hat sich dadurch nicht nur auf Landesebene großen Respekt erarbeitet. Mit Holger Zimmermann verlässt ein „Hochkaräter“ in der bayerischen GdP die Gewerkschaftsbühne. Unter

seiner Führung konnte die traditionell ohnehin starke Bezirksgruppe nochmals einen Mitgliederzuwachs verzeichnen, worauf er bei seiner Abschiedsrede nicht ohne berechtigten Stolz hinwies. Wir wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute, viel Gesundheit, Glück und Freude.

Bei den am Schluss des Polizeikongresses stattfindenden Neuwahlen wurde sein bisheriger Vertreter, Christian Schulz, einstimmig zum neuen Vorsitzenden der BG Unterfranken gewählt. Schulz hatte Zimmermann zum Jahresende 2018 bereits als Vorsitzender des Personalrats beim PP Unterfranken beerbt. Als seine Stellvertreter wurden - ebenfalls einstimmig - gewählt: Mark Dingfelder, Sandra Link (für den Tarifbereich), Stefan Reitemeyer und Thomas Reubelt. MWi

Verfassungsschutzbericht 2018: Islamistischer Terrorismus weiterhin größte Bedrohung

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat am vergangenen Freitag den Verfassungsschutzbericht 2018 vorgestellt und den islamistischen Terrorismus weiterhin als größte Bedrohung für die Innere Sicherheit ausgemacht. Herrmann warnte vor einer weiterhin hohen Anschlagsgefahr aus diesem Bereich. Besonders bei den vom IS ausgebildeten Rückkehrern müsse man aufmerksam sein. Im Rechtsextremismus geht der Trend weg von den klassischen rechtsextremistischen Parteien hin zu neuen, internetaffinen Gruppierungen. „Der Anstieg des rechtsextremistischen Personenpotenzials von 2.320 im Jahr 2017 auf 2.360 in 2018 ist hauptsächlich der Verlagerung in das Internet geschuldet“, so der Minister. „Die Zahl der gewaltbereiten Rechtsextremisten liegt wie in den Vorjahren bei rund 1.000 Personen.“ Agitation gegen Innenminister Joachim Herrmann und der Präsident des Bayer. LFV, Dr. Burkhard Körner bei der Pressekonferenz im StMI



Auch hinsichtlich des 'harten Kerns' mit rund 400 Anhängern haben sich laut Herrmann keine wesentlichen Veränderungen ergeben. "Das bedeutet selbstverständlich nicht, dass die Gefahr damit gebannt ist. Aber wir haben die Stagnation bei den 'Reichsbürgern' nicht zuletzt der hervorragenden Arbeit unserer Sicherheitsbehörden zu verdanken", betonte Minister Herrmann bei der Pressekonferenz. Für alle extremistischen Phänomenebereiche und die Rekrutierung von Anhängern gewinnt laut Herrmann das Internet immer mehr an Bedeutung. So bilden sich insbesondere in den Sozialen Medien zunehmend sogenannte 'Echokammern', in denen sich die Teilnehmer in ihren Auffassungen gegenseitig bestärken und für andere Argumente unzugänglich werden. "Extremisten jeder Ausrichtung versuchen das Internet für sich zu nutzen", so Herrmann.

Gefahren bezüglich Cybersicherheit und Spionageabwehr lauern laut Herrmann bei so genannten APT-Angriffen (Advanced Persistent Threat, 'herausgehobene andauernde Bedrohung'). Hier sind in der Regel professionelle Gruppen am Werk, die oft im Auftrag oder mit Unterstützung ausländischer Staaten oder Nachrichtendienste Daten stehlen, Abläufe sabotieren oder Infrastrukturen angreifen und zerstören. Ziel ist es, sich möglichst lange, manchmal über Jahre hinweg, unentdeckt im Opfersystem zu bewegen, um über den gesamten Zeitraum sensible Informationen auszuspähen, Schaden anzurichten oder Inhalte zu manipulieren. "Das Cyber-Allianz-Zentrum Bayern (CAZ) verzeichnete in 2018 eine Zunahme derartiger APT-Angriffe. Als Hauptakteure werden nach wie vor Russland, China und der Iran identifiziert", sagte Herrmann.



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern

GdP München lädt zum FlurFunk ein

Rund 1.600 Gäste kamen zum diesjährigen FlurFunk-Fest ins Hippodrom auf dem Frühlingsfest. Auch 2019 war das Festzelt fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Trotz niedriger Temperaturen kamen die Kolleginnen und Kollegen in Tracht. Dienststellenübergreifend entwickelten sich gute Gespräche. Am Ende feierten alle ausgelassen und fröhlich im Hippodrom.

Der Erlös der Veranstaltung in Höhe von 2.000 € wurde in diesem Jahr an den Harl.e.kin e. V. des Kinderkrankenhauses gespendet. Den Scheckscheck nahm Herr Prof. Grab, Frau Dr. Zimmermann, Dr. Ackermann und Frau Hesse von Roland Bruder und Rainer Pechtold entgegen. Herr Prof. Grab bedankte sich überschwänglich für die Spenden und richtete noch ein Grußwort an die Gäste. Mit dem Versprechen, dass auch 2020 zum FlurFunk eingeladen wird, endete der schöne Abend. RPec



Maifeier am Münchner Marienplatz

Die BG München war heuer wieder mit einem Stand am Infomarkt des DGB auf dem Marienplatz vertreten. Bei strahlendem Sonnenschein und recht angenehmen Temperaturen war unser Infostand neben den musikalischen Darbietungen auf dem „Lautstark Festival“ eine der Hauptattraktionen. Den ganzen Tag über versorgten wir die Bürgerinnen und Bürger

mit Infobroschüren und Werbemitteln. Die Firma BMW stellte uns eine uniformierte BMW 850 GS zur Verfügung. Auf dem Polizeimotorrad posierten Kinder, aber auch manche begeisterte Erwachsene gerne für ein Foto. Über diese Aktivitäten konnten wir viele nette Gespräche mit aufgeschlossenen, manchmal auch kritischen Besucherinnen und Besuchern unseres Standes führen. Picasso, der Golden Retriever unserer Kreisvorsitzenden Steffi Tschyschewsky freute sich über viele Extra-Streicheleinheiten und schmeichelte sich in die Herzen so manches Tierfreundes und mancher Tierfreundin.

Was wäre allerdings ein 1. Mai ohne Maireden? OB Dieter Reiter verkündete in diesem Jahr mit einem Paukenschlag, dass die SPD-Fraktion im Münchner Stadtrat einen Antrag gestellt hatte, die Ballungszulage für die Beschäftigten der Stadt München zu verdoppeln. Er möchte diese Forderung als Arbeitgeber auch umsetzen und kündigte Verhandlungen mit ver.di an. Aktuell bekommen die städtischen Be-

schäftigten 134 EUR. OB Reiter richtete seine Worte auch an die Bayerische Staatsregierung und forderte diese auf, es ihm gleich zu tun. Es könne nicht richtig sein, wenn die Beschäftigten des Freistaates Bayern, die in München leben und deren Lebenshaltungskosten genauso gestiegen seien, dann schlechter gestellt wären. Ver.di griff diese Aussage

umgehend auf und schloss sich dieser Forderung für ihre Beamtinnen und Beamten an.

Wir als GdP München halten dies für eine sehr gute Idee und werden dies auch auf allen Ebenen unterstützen. Da wir diese Forderung erst in den nächsten Doppelhaushalt einbringen können, bleibt uns genügend Zeit für Gespräche und eine solide Vorbereitung des Vorhabens. Überdies müsste man neben der Verdoppelung auch da-

für kämpfen, dass der Anspruch ausnahmslos für jeden gelte und nicht mit einer beliebigen Einkommensgrenze festgestellt würde, wann eine Bedürftigkeit vorliege und wann nicht. Das Leben in einem Ballungsraum wie München ist für jeden gleich teuer.



Gewerkschaft der Polizei

Bayern

Wegweisendes Urteil des EuGH zu Arbeitnehmerrechten

Auch wenn das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zur Notwendigkeit von Arbeitszeiterfassung für die Bayerische Polizei keine direkten Auswirkungen zeitigt, lohnt es dennoch einer kurzen Erläuterung. Prinzipiell stellt diese Rechtsprechung doch eine spektakuläre Stärkung der europäischen Arbeitnehmerrechte dar. Eingbracht hatte diese Thematik ein nationales spanisches Gericht auf Klage einer spanischen Gewerkschaft hin, die die Gewährleistung der Arbeitszeitrichtlinie durch das höchste spanische Gericht (Tribunal supremo) nicht ausreichend vertreten sah. Durch die recht großzügige Auslegung der Arbeitszeitrichtlinie durch das Tribunal supremo verlor die Arbeitnehmer ein wesentliches Beweismittel, mit dem sie belegen könnten, dass sie ihre gesetzliche Höchstarbeitszeit überschritten hätten. Zudem sei auch für die klagende Gewerkschaft eine Überprüfung der Einhaltung der Arbeitszeiten nicht hinreichend möglich.

Als Quintessenz seines Urteils vom 14.05.2019 führte der EuGH aus: „Um die nützliche Wirkung der von der Arbeitszeitrichtlinie und der Charta verliehenen Rechte zu gewährleisten, müssen die Mitgliedstaaten die Arbeitgeber daher verpflichten, ein objektives, verlässliches und zugängliches System einzurichten, mit dem die von einem jeden Arbeitnehmer geleistete tägliche Arbeitszeit gemessen werden kann.“ Die Mitgliedstaaten sind nun angehalten, eigenständig Maßnahmen einzuleiten, die diesem Anspruch gerecht werden.

Grundsätzlich hält der EuGH in seinem Urteil zu den Rechten der Arbeitnehmer Folgendes fest: „Der Gerichtshof weist zunächst auf die Bedeutung des Grundrechts eines jeden Arbeitnehmers auf eine Begrenzung der Höchstarbeitszeit und auf tägliche und wöchentliche Ru-

hezeiten hin, das in der Charta verbürgt ist und dessen Inhalt durch die Arbeitszeitrichtlinie weiter präzisiert wird. ... Der Gerichtshof stellt fest, dass ohne ein System, mit dem die Arbeitszeit eines jeden Arbeitnehmers gemessen werden kann, weder die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden und ihre zeitliche Verteilung noch die Zahl der Überstunden objektiv und verlässlich ermittelt werden kann, so dass es für die Arbeitnehmer äußerst schwierig oder gar praktisch unmöglich ist, ihre Rechte durchzusetzen. Die objektive und verlässliche Bestimmung der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit ist nämlich für die Feststellung, ob die wöchentliche Höchstarbeitszeit einschließlich der Überstunden sowie die täglichen und wöchentlichen Ruhezeiten eingehalten worden sind, unerlässlich. ... Dagegen (gegen ein System, das keine Zeiterfassung vorsieht; Anmerkung der Redaktion) bietet ein Arbeitszeiterfassungssystem den Arbeitnehmern ein besonders wirksames Mittel, einfach zu objektiven und verlässlichen Daten über die tatsächlich geleistete Arbeitszeit zu gelangen, und erleichtert dadurch sowohl den Arbeitnehmern den Nachweis einer Verletzung ihrer Rechte als auch den zuständigen Behörden und nationalen Gerichten die Kontrolle der tatsächlichen Beachtung ihrer Rechte.“

Ein starkes Statement gegen Ausbeutung und für den Schutz von Arbeitnehmerrechten. Nichtsdestotrotz muss der Gesetzgeber bei Umsetzung dieser rechtlichen Vorgabe viel Fingerspitzengefühl an den Tag legen, um die vielfach in Deutschland gelebten „Vertrauensarbeitszeiten“, die sehr wohl auch von vielen Arbeitnehmern geschätzt werden, nicht komplett unmöglich zu machen. Wir dürfen gespannt sein, was unser Bundesarbeitsminister Hubertus Heil daraus machen wird. MWI

The Future of GdP: BePo-Seminar im Steigerwald

Stamm, BiA, EH'ler, Hubschrauberpilot, Tarifler – nahezu alles was die BePo an Sparten zu bieten hat, war vertreten beim BePo-internen Seminar der GdP in Michelau im Steigerwald vom 15. bis 17. März. Ein Wochenende das es in sich hatte. Offen sein für alle interessanten Themen und Hintergründe zur GdP und zu Gewerkschaftsarbeit - das war das Credo für dieses Seminar. Die Teilnehmer waren neugierig und hatten hohe Erwartungen an die Inhalte. Resümee am Sonntag – alles erfüllt, Neugier geweckt, Wissen abgedeckt! Aber auch der Spaß durfte nicht zu kurz kommen. Abends ging's in die Bar, zum Plaudern, Kickern und in die Sauna – bis in die frühen Morgenstunden. Am Ende waren alle begeistert. „Klasse Gemeinschaft!“, „Wir nehmen einiges mit!“, „So richtig viel erfahren!“, „Tolle Leute, tolle Referenten und eine geile Stimmung!“, „Wir kommen wieder, ob ihr wollt oder nicht!“: das waren die begeistertsten Kommentare der Teilnehmer. Und ja, weitere Seminare sind schon in Planung – damit noch viele GdP'ler in den Genuss kommen! Grüße, eure Seminarleiter Svuwe und Manne!



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern

GdP Kreisgruppe Aschaffenburg spendet an #Herzmensch e.V. Waldaschaff



Am 26.04.2019 fand im Sedgwick in Aschaffenburg wieder unsere Blaulichtmilieu-Party statt. DJ Marusia Taylor heizte den Gästen musikalisch ein, während in der Lounge Live Musik geboten wurde. Bereits zur Happy Hour füllte sich die Diskothek sehr schnell. Ein volles Haus und geniale Stimmung sorgten für einen tollen Abend.

Dank des großen Zuspruchs konnten am 08.05.2019 Petra Ackermann, Vorsitzende der GdP Kreisgruppe Aschaffenburg, und Christoph Buberl, Stellvertreter, Kassier und Organisator der Blaulichtmilieu-Partys, eine Spende in Höhe von 1100,- Euro an Stefanie Fröhlich, Vorsitzende von #Herzmensch e.V. Waldaschaff, übergeben.

Der Verein startete seit seiner Gründung unzählige Aktionen, um mit dem Erlös Menschen in Not zu helfen. Auch unsere Spende wird Notleidenden in unserer Region zu Gute kommen.

Ein großes Dankeschön geht daher an alle Helfer und alle Gäste unserer Blaulichtmilieu-Party.

GdP Niederbayern betreut Großkontrollstelle auf der A 3

Am 09. Mai 2019 errichtete die VPI Passau auf der BAB A 3 kurz vor dem Grenzübergang Suben eine Großkontrollstelle, an der fast 100 Kolleginnen und Kollegen der Landespolizei, der Bereitschaftspolizei und des Zolls, aber auch österreichische und tschechische Kollegen beteiligt waren.

Andreas Holzhausen und Stephan Maier von der Bezirksgruppe Niederbayern begleiteten diese Aktion mit kleinen GdP-Geschenken, welche von den Einsatzkräften dankend angenommen wurden.

Ein reger Gedankenaustausch mit den Kontrollkräften und der Einsatzleitung rundete die Betreuungssaktion ab.



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern



Fax-Hotline: 089/578388-29

Mail: info@gdpservicegmbh.de

Bestellschein Trostbär

Artikel	Anzahl	Einzelpreis	Gesamtpreis
Trostbär ca. 20 cm, GdP Halstuch, aufgestickte Tatzen		9,95 €	

Alle Preise inkl. MwSt. zuzügl. Porto- und Versandkosten.

Name des Bestellers

Rechnungsanschrift (Straße / Ort)

Lieferanschrift (Straße / Ort) falls abweichend

Telefon / E-Mail des Bestellers (für Rückfragen bitte angeben)

Datum / Unterschrift

Ansprechpartnerin:

Gjylfidon Belegu

Telefon: 089/578388-28

Fax: 089/578388-29

info@gdpservicegmbh.de

www.gdpservicegmbh.de



GdP Service GmbH